



Rede von Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, am 02. Juli 2022 im Rahmen des Pressestatements zu einem Verdacht auf einen ASP-Ausbruch

Anrede

Alle Experten haben seit Jahren davor gewarnt. Nun ist es leider Realität geworden: Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist in Niedersachsen angekommen. Und nicht zuerst bei Wildschweinen, wie in Brandenburg und Sachsen, sondern in einem Hausschweinebestand im südlichen Emsland.

Der Ausbruch ist in einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Gemeinde Emsbüren festgestellt worden. Nachdem der erfahrene Tierhalter aufgrund der klinischen Befunde bei Zuchtsauen seinen Hoftierarzt hinzugerufen hatte, der den Verdacht auf ASP äußerte, wurden unmittelbar Proben zur Untersuchung an unser Labor in Oldenburg gesandt, wo gestern Nachmittag der Verdacht auf ASP festgestellt wurde. Seit heute früh liegt die Bestätigung des Ausbruchs durch das Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) vor.

Der Betrieb hält 280 Sauen und rund 1500 Ferkel. Der komplette Bestand wird morgen tierschutzgerecht getötet. Das ist für den Tierhalter ein ganz harter Schlag und auch eine enorme emotionale Belastung.

Selbstverständlich wurden unverzüglich Nachforschungen zur möglichen Eintragsursache eingeleitet. Bisher gibt es jedoch noch keine „heiße Spur“.

Nr. 86/22 Sabine Hildebrandt		
Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de

Um den Betrieb wird eine Sperrzone in einem Radius von insgesamt 10 Kilometern eingerichtet. In diesem Bereich liegen 296 Schweinehaltungen, in denen insgesamt rund 195.000 Schweine gehalten werden. Die Sperrzone erstreckt sich auch auf Gebiete des angrenzenden Landkreises Grafschaft Bentheim.

Dort werden jetzt umfangreiche Untersuchungen eingeleitet, um festzustellen, ob möglicherweise noch weitere Betriebe betroffen sind.

Die Einrichtung der Sperrzone (Schutzzone und Überwachungszone) ist leider mit erheblichen Einschränkungen für die Schweinehalter verbunden:

Das Verbringen von Schweinen, Erzeugnissen und Gülle aus Betrieben in der Sperrzone ist grundsätzlich verboten; Ausnahmen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich, deren Einhaltung von den zuständigen Behörden geprüft wird.

Näheres regeln die Allgemeinverfügungen der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim, die in Kürze veröffentlicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang alle Schweinehalter im südlichen Emsland bitten, jetzt nicht in hektische Betriebsamkeit zu verfallen und heute oder morgen Tiere von A nach B oder C zu transportieren.

Solange wir nicht mehr über die Eintragsquelle wissen, birgt das die große Gefahr einer weiteren Verbreitung des Virus.

Und genau das ist es, was wir jetzt verhindern müssen: Das aus einem möglichen „Punkteintrag“ ein Flächenbrand wird.

Wir werden gemeinsam mit den Landkreisen, dem LAVES und den Unternehmen der Schlachtbranche alles dafür tun, die Einschränkungen für die Tierhalter und ihre Tiere so gering wie möglich zu halten.

Nr. 86/22 Sabine Hildebrandt		
Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de

Die nächsten Wochen werden für alle Beteiligten und Betroffenen sehr viel Arbeit, Sorgen und Mühen mit sich bringen.

Leider (oder soll ich sagen: Glücklicherweise?) haben wir in Niedersachsen viel Erfahrung mit Tierseuchen und ihrer Bekämpfung. Daher bin ich zuversichtlich, dass wir auch mit dieser Krise fertig werden.

Nr. 86/22 Sabine Hildebrandt		
Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de